den Städten so wenig Einwohner auf den einzelnen Arzt treffen, daß naturgemäß nur für eine kleine Zahl die Möglichkeit eines einigermaßen befriedigenden Auskommens besteht. Im günstigsten Falle treffen nämlich in letzteren auf den Arzt etwa 1800 Einwohner, in größeren Städten etwa 700 bis 800 (in Köln 1046, Frankfurt a. M. 814, Breslau 781, Berlin 766, München 608 usw.), dabei wächst stetig das Bestreben, durch Zusammenschluß in Kassen die ärztliche Hilfe sich billiger zu verschaffen. Darnach wird es begreiflich, daß in Berlin eine Statistik ergeben hat, daß 46 Prozent der Aerzte ein steuerbares Einkommen unter 3000 Mk. haben, davon 27 Prozent ein solches zwischen 900 bis 3000, 13 Prozent ein zweifelhaftes, 5 Prozent überhaupt keins, während 80 Prozent der Anwälte über 10 000 M. Einkommen aufweisen. Auf dem flachen Lande sind ebenfalls, sofern auf ein auch nur bescheidenes Einkommen gerechnet werden kann, kaum irgendwo längere Zeit Stellen unbesetzt. Dabei ist noch zu bedenken, daß es für den Arzt keine Pension gibt, daß das Studium jetzt um ein weiteres Jahr verlängert ist, so daß es mit den Kosten der Niederlassung und dem Zehrgeld in den ersten Jahren der Praxis auf 25 000 bis 30 000 Mk. veranschlagt werden darf, daß viele Aerzte nach der Approbation Assistentenstellen annehmen müssen, die vielfach nicht bezahlt sind, im günstigen Falle monatlich mit 60 bis 70 Mk.; daß immer mehr Elemente berufsmäßig von der Kurierfreiheit Gebrauch machen, die jedem ohne jedes Studium die Behandlung Kranker freigibt, so lange nur der Titel Arzt nicht geführt wird. So kann man denn im allgemeinen nur dringend vom Studium der Medizin abraten. Nur wer wirklich den Beruf in sich fühlt und vor vieler strenger und verantwortungsvoller Arbeit bei wenig guten Aussichten nicht zurückschreckt, möge gegenwärtig Arzt werden.

** Die Staatsanwaltschaft am Landgericht in Würzburg hat gegen den Vorstand des Amtsgerichts Ochsenfurt, Oberamtsrichter Dr. Leopold Hallein, ein Verfahren wegen Unterschlagung von Mündelgeldern eingeleitet. Der bis jetzt festgestellte Fehlbetrag beträgt 20 000 Mark. Dr. Hallein hat sich als „nervös überreizt" in die Kreisirrenanstalt Werneck begeben, doch dürfte die Erlassung eines Haftbefehls gegen ihn bevorstehen.

* Der Makler Hofmann in Dagersheim bei Ludwigshafen erschoß im Wortwechsel seinen siebzehnjährigen Sohn und erhängte sich nach seiner Verhaftung im Arrestlokal.

* Ein vor 26 Jahren zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilter Maurer namens Burmeister in Kiel ist begnadigt und freigelassen worden. 1877 beteiligte er sich an einem von seinem Vater angeregten Einbruch in das Gehöft des Mühlenpächters Kähler in Damsdorf. Der Pächter und seine Frau erwachten und der Vater des Burmeister streckte nun beide durch Schüsse im Bette nieder. Nach der Entdeckung der Mörder bestritt der Vater, ein übelbeleumdeter und mehrfach vorbestrafter Mensch, die Tat; dagegen gestand der Sohn ein, daß er beide tödliche Schüsse auf die Eheleute abgegeben habe. Das Schwurgericht in Kiel verurteilte beide zum Tode und zu 1½ Jahren Zuchthaus. Die Gnade des Königs wandelte die Strafe in lebenslängliches Zuchthaus um. Der Vater starb im Jahre 1886 in der Anstalt. Nunmehr versicherte der Sohn, der sich im Zuchthaus stets tadellos geführt hatte, mit unverkennbarer Glaubwürdigkeit, daß nicht er, sondern sein Vater beide tödliche Schüsse abgefeuert hätte; er habe befürchtet, daß sein Vater bei seinen vielen Vorstrafen dem Henker verfallen würde, wenn die Wahrheit an den Tag käme, und ihn durch die falsche Selbstbezichtigung vor dem Schafott retten wollen. Nach anfänglicher Erfolglosigkeit hat der Sohn jetzt auf ein erneutes Gesuch die Begnadigung und die Freiheit erlangt. Durch feste Arbeit ist der jetzt 51jährige Burmeister vor äußerer Not geschützt; seine fast 90jährige Mutter ist noch am Leben.

* Der Amsterdamer Dampfer „Etna" stieß auf der Fahrt von Stettin nach seinem Heimatshafen unter Anholt auf einen unsichtbaren Gegenstand mitten im Fahrwasser und erhielt ein schweres Leck. Die „Etna" hatte das Wrack des gesunkenen dänischen Dampfers „Frederik" getroffen. Sie ließ sich nur durch beständiges Pumpen über Wasser halten, bis sie Frederikshaven als Nothafen erreichte.

** Auf dem in Fahrt befindlichen Hamburger Schnelldampfer „Auguste Victoria" schenkte am 10. Oktober eine Zwischendecks-Passagierin einem niedlichen Mädchen das Leben, das von den Eltern nach dem Namen des Schiffes „Auguste Victoria" genannt wurde. Die Majitätspassagiere und besonders die Damen zeigten lebhaftes Interesse für den jüngsten Passagier und sammelten ihm ein Patengeschenk von 470 Mark. Das Kind erfreut sich nach dem Schiffsbericht der besten Gesundheit, und auch die Mutter, die vor der Geburt seekrank geworden war, war nachher wohl und munter. Ein neues Mittel gegen Seekrankheit! notierte der Schiffsarzt.

* Waghalsige Sträflinge. Der Dampfer „Chromarty" der von Ocean Island nach Melbourne unterwegs ist, signalisierte der Signalstation Sydney Heads, daß er 350 Meilen nördlich von Kaledonien ein Boot aufgefischt habe. Das Boot, das nur 24 Fuß lang war, war von 7 Franzosen besetzt, die alle mit Messern und Revolvern bewaffnet waren. Die Vorräte der Leute waren durch Salzwasser verdorben. Keiner von den Insassen des Bootes verstand etwas von der Handhabung des kleinen Fahrzeuges, und der Kapitän der „Chromarty" glaubt, daß die Franzosen, die er an Bord genommen hat, waghalsige Verbrecher sind, die aus Neukaledonien ausbrachen, in der Hoffnung, Australien erreichen zu können.

** In Robert Fords „Childrens rhymes, games, songs and stories" findet sich folgendes Zwiegespräch zwischen Professor van Dyke von der Universität Philadelphia und seinem Töchterchen: „Wo bist Du geboren, Papa?" — „In Boston, mein Kind." — „Wo ist Mama geboren?" — „In San Francisco." — „Und wo bin ich geboren?" — „In Philadelphia." — „Das ist doch zu merkwürdig, Papa, wie wir drei Leute zusammengekommen sind!"

Sport-Nachrichten.

Dresdner Fußballsport. Die am vergangenen Sonntag erzielten Resultate des Dresdner Sport-Klubs sind folgende: D. S.-K. I gegen F.-K. „Dresdensia I" 1:3: Verbandsspiel 1. Klasse. D. S.-K. III gegen F.-K. „Britania I" 6:1. Die Jugendmannschaft des D. S.-K. gegen J. M. des B.-K. „Sportlust" 4:4. — In Leipzig besiegte der hier sehr bekannte Verein für Bewegungsspiele den F.-K. „Wacker" mit 4:2. — In Berlin siegte F.-K. „Britania" gegen den F.-K. „Hertha" mit 6:0.

Rennen zu Saint-Ouen. 27. Oktober. Prix du Bugey. „Coulton" 1. „Beautiful" 2. „Boer II" 3. Tot. 1276:10. Platz 178, 20, 27:10. — Prix des Faucilles. „Manne" 1. „Champfleury" 2. „Bufagny" 3. Tot. 173:10. Platz 25, 25, 16:10. — Prix du Valmoren. „Caen" 1. „Le Pere Simon" 2. „Pastille" 3. Tot. 25:10, Platz 14, 22:10. — Prix du Jura. „Le Mandinet" 1. „Rose Rose" 2. „Fabia" 3. Tot. 14:10, Platz 14, 19:10. — Prix de la Franche Comte. „Humour" 1. „Bara" 2. „Andro" 3. Tot. 107:10. Platz 30, 112, 143:10. — Prix du Maconnais. „Bucheron" 1. „Illumine" 2. „Syphax" 3. Tot. 163:10. Platz 48, 20, 138:10.

Ein vielleicht noch nie dagewesenes Ereignis trug sich in Sydney zu. Das Moorefield-Rennen hatte mit einem toten Rennen zwischen drei Pferden geendet. Es kam zu einem Entscheidungslaufe, in welchem dieselben Pferde neuerdings totes Rennen liefen. Die Besitzer teilten dann die Preise.

∞ **Wittig,** Scheffelstr. 15, 2., **für geheime Krankheiten.**

∞ **P. Schmidts** Anstalt für **leihweise** Benutzung elektr. **Heilapparate,** Lothringer Str. 2, 1., geöffnet 9—3. Prosp. gr.

∞ **Schwarze,** Rosmaringasse 3, heilt solid u. schnell Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Harn-, Haut- u. geheime Kranke 2c.

∞ **Livreen** für alle Dienerschaft, **Ueberzieher, Bockdecken, Schabracken, Wagendecken, Kutscherpelze, Pelzkragen** und **Mützen** nur eigner Anfertigung unter Garantie für **tadellosen** Sitz und **echte** Farben kauft man preiswert bei **Naumann Hermann,** Waisenhausstraße 20, 1., Spezial-Schneidergeschäft für Livreen und Sport.

∞ **Sie schwanken** nicht mehr, wofür Sie sich entscheiden, wenn Sie nur einmal zur Wäsche Luhns Wasch-Extrakt gebraucht haben. Ueber Nacht wird die Wäsche eingeweicht, und wäscht man am nächsten Morgen so viel in einer Stunde, wie früher in zweien. Die Wäsche wird frisch und klar, fast wie neu, leidet nicht und braucht nicht gebleicht zu werden. In allen besseren Geschäften ist Luhns Wasch-Extrakt zu haben; ein Versuch damit ist bestens empfohlen. Fordern Sie ausdrücklich „Luhns mit rotem Band".

Dresdner Malzfabrik vorm. Paul König,
Dresden-Plauen.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am

Donnerstag, den 19. November 1903,
nachmittags 4 Uhr,

im **Saale der Dresdner Börse,** Waisenhausstraße 23, in **Dresden** stattfindenden

fünfzehnten ordentlichen
Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

a) Vortrag des Geschäftsberichtes und der Bilanz samt Gewinn- und Verlustrechnung für das 15. Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903,
b) Beschlußfassung hierüber,
c) Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates,
d) Beschlußfassung über die Anträge:
1. eine Zuzahlung von 30 % auf die Aktien zu leisten und die Aktien, auf welche die Zuzahlung von 30 % geschieht, als Vorzugsaktien Lit. A abzustempeln, auch sie mit einer Vorzugsdividende bis 6 % und mit dem Vorrang bei der Liquidation auszustatten. Der nach Ausschüttung von 6 % Vorzugsdividende verbleibende Restgewinn ist gleichmäßig auf das Gesamtaktienkapital zu verteilen;
2. die §§ 5, 29 und 34 des Gesellschaftsvertrages entsprechend den Beschlüssen zu 1. abzuändern, insbesondere § 5 wegen des Rangverhältnisses der als Vorzugsaktien Lit. A abzustempelnden Aktien zu den übrigen Aktien, § 29 wegen der Reingewinnverteilung (der Reingewinn soll nach Abzug der Abschreibungen und Rücklagen insbesondere zum gesetzlichen Reservefonds zu einer Dividende bis zu 6 % an die Vorzugsaktien Lit. A, sowie zur Gewährung der Tantieme für den Aufsichtsrat verwendet, der Restbetrag aber an alle Aktien gleichmäßig verteilt werden), ferner § 34 dahin, daß der Liquidationserlös zunächst an die Inhaber von Vorzugsaktien Lit. A, sodann an die Inhaber der übrigen Aktien je nach Höhe des Nennwertes der letzteren verteilt wird, während ein weiterer Erlös zur gleichmäßigen Verteilung auf das gesamte Aktienkapital gelangt;
3. die Art der Durchführung vorstehender Beschlüsse festzusetzen, insbesondere den Aufsichtsrat zu deren Durchführung, sowie zur Feststellung der sich daraus ergebenden Abänderungen und Ergänzungen des Gesellschaftsvertrages zu ermächtigen.

Aktionäre, welche der Generalversammlung beiwohnen wollen, haben ihre Aktien spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung bei der Gesellschaft oder bei der Dresdner Bank in Dresden oder bei einem Notar zu hinterlegen, im letzteren Falle aber den Hinterlegungsschein des Notars ebenfalls spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung bei der Gesellschaft oder der Dresdner Bank einzureichen. Die Hinterlegungsscheine sind dem in der Generalversammlung amtierenden Notar vorzulegen.

Dresden, am 24. Oktober 1903.

Der Aufsichtsrat
der Dresdner Malzfabrik vorm. Paul König.
Dr. **Thürmer,** Vorsitzender.

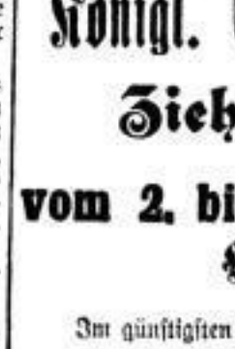
Königl. Sächs. Landeslotterie.
Ziehung 5. Klasse
(18 Ziehungstage)
vom 2. bis 23. November 1903.
Hauptgewinne:
Im günstigsten Falle **800 000 Mark.**

1 Prämie	à	300 000	Mark,
1 Gewinn	à	500 000	„
1 „	à	200 000	„
1 „	à	150 000	„
1 „	à	100 000	„
1 „	à	50 000	„
1 „	à	40 000	„
1 „	à	30 000	„
3 „	à	20 000	„

im ganzen 36 000 Gewinne und 1 Prämie.

Lose M. 1/1 250, 1/2 125, 1/5 50, 1/10 25 sind zu haben bei:

Bassenge & Fritzsche, Bankgeschäft,
Abteilung Kollektion Sächs. Landes-Lotterie,
Dresden, Frauenstrasse.
Ecke der Galeriestraße.



Kronleuchter
für **Gas** und **elektr. Licht.**
Gr. Lager von Neuheiten.
Ausführung von **Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.**
Zentral-Heizungen.
Hermann Liebold,
Fabrik: **Große Kirchgasse 3—5.**

Lose
K. S. Landes-Lotterie,
Ziehung 5. Klasse **2. bis 23. November 1903,** empfiehlt
Gustav Gericke,
Dresden, Annenstraße 6 (Postplatz).

C. A. Petschke Wilsdrufferstr. 17. Pragerstr. 46. Amalienstr. 7.
Gegründet 1841.
Schirme
Fernspr. 715.
Reparaturen — Bezüge.

Rover kauft Wettinerstr. 49, pt.

Ein gebrauchtes, aber gut erh.
Landaulett
wird zu kauf. gesucht. Anerbiet. u. **Z. J. 421** a. d. Exped. d. Bl.

Ein älteres **Pianino** wird billig gesucht. Offerten mit Preis u. **F. T. 849** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Glückliches Heim
können sich werte Damen am Weihnachtsf. verschaffen; denen an einem glück. Heim gel. ist u. wollen sich selbige gefl. meiner ganz diskrete und gewissenhafte Vermittlung bedienen. Suche geeignete Lebensgefährtin für:
2 Witwer (Rentiers), Anf. 50er Jahre, stattl. Erscheinung, im Bes. gr. Verm. (Damen mit gleichem Vermögen erwünscht.)
Witwer (Geschäftsm.), 44 J. a., mit Kindern. (Damen aus dem Gastwirtsfach bevorz.)
Besitzer e. bess. bez. Grand-Restaurants, 29 J., stattl. Erscheinung u. g. Charakt.
Geschäftsmann (Milch- und Buttergesch.), 29 J. (Mdch. dienenden Standes mit Vermögen erw.)
Damen bez. deren Eltern oder Vormünder, die auf dieses reelle Gesuch reflektieren, werden höfl. gebeten bei mir persönlich vorzusprechen. Photographie u. Lebenslauf einzusenden.
Emma Punte,
Kreuzstraße 2, 2.

Eheglück
sucht an der Seite ein. ält. gebild., wenn auch hilfsbedürft. Mannes mit sich. Einkomm. ein Fräul. von 41 J., jetzt noch in Stellg., mit wenig Freiheit. Suchende ist vorurteilsfrei, von sehr gut. Char. u. möchte sich gern der Pflege und Fürsorge eines Haushaltes mit ganzer Hingebung widmen. Vermittler verbet. Gefl. Off. u. **A. B. Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Eine gebildete
junge Dame
mit **schöner Ausstattung** und **gutgeh. Geschäft** wünscht mit solidem Herrn behufs
Heirat
in Verbindung zu treten. Kaufmann oder Beamte bevorzugt. Offerten möglichst mit Bild unt. **E. 9087** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erb.

Anreg. geselligen Verkehr event. spätere Heirat
wünscht geb. 31j. Witwe, große angen. Erich., mit heit. geb. Herrn bis zu 45 J. Off. u. **E. Z. 832 „Invalidendank" Dresden.**

Selten günstiges Angebot.
Ein Fabrikbesitzer, das einzige Kind, 26 J., von angen. Erich., mit streng solid. Lebensw. u. mit Sprachkenntn., wünscht, da es ihm an Zeit u. Gelegenh. fehlt, sich auf diesem Wege mit einer Dame im Alter von 19—25 J. standesgem. zu verheir. Angeb. mit genauer Angabe u. Adr. u. **A. D. 489** Exp. d. Bl. erbet. Vermittler streng verbeten.

Reelles
Heirats-Gesuch.
Feingebildeter, in jeder Beziehung tücht. Kaufmann, 27 J. alt, Reserveoffizier, wünscht sich mit vermögender Dame zu verheiraten. Vermittler verbeten. Gef. Off. erb. u. **J. E. 010 „Invalidendank" Dresden.**

Intellig. gemütv. Witwe, M. Dreißig, eig. Exist., n. unvermögend, wünscht mit charakterv. bess. Herrn in Verbind. zu treten beh. sp.
Ehe.
Ernstgem. Off. erb. u. **Z. S. 430** in die Exped. d. Bl.

Zwei ält. Fräuleins aus guter Familie wünschen die Bekanntschaft zweier ält. besserer Herren behufs
Verheiratung.
Off. erbeten u. **D. V. 810 „Invalidendank" Dresden.**

Heirat.
Aelterer sehr liebenswürdiger Herr mit größ. Vermögen (Priv.) wünscht Ehe mit gebildeter, gutsituierter Dame. Näh. erteilt Frau **Lina Elias,** Pirnaische Straße 42, 1.

Mit Gott!
Witwe, 52 J., m. Verm., ganz alleinst., v. tadell. Ruf, wünscht sich mit streng sol. seinem Herrn v. gut. Char. glückl. zu verheir. d. Fr. Johanne Kohl, Marienstr. 32, v.

Beamter, Witwe, 35 J., wünscht mit vermög. Dame glückliche
Heirat.
Strengste Diskretion. Off. unter **A. O. 449** Exped. d. Bl.

Drei j. Damen, Freundinnen, a. g. Familie, heiter u. lebensfroh, wünschen, da es ihnen an pass. Bek. fehlt, Verkehr m. bess. Herren in gutsit. Stell. beh. sp.
Heirat.
W. Off. u. **J. R.** bis spätestens Sonntag Postamt Moritzstraße erbeten. Strengste Diskretion.

Eheglück!
Baumeister, 30 Jahre alt, mit tadellosen Charaktereigensch., welcher sich durch **eigne Kraft** ein flottgeh. Geschäft in mächtig aufblühender Stadt Sachsens (Garnison, Theater, herrliche Umgebung) gegründet, wünscht mit gebildeter, vermögender Dame (ev. Witwe) entspr. Alters zwecks **glücklicher Verheiratung** in Briefwechsel zu treten. Werte **Damen, Eltern** oder **Vormünder,** welche diesem wirklich ernstgemeinten Gesuch Vertrauen schenken wollen, werden gebeten, Off. u. **A. 10207** bis 30. Okt. in die Exp. d. Bl. einzusenden.

Heirats-Gesuch.
Ein tücht., led. Landwirt, 27 J., von gutem Ruf u. Charakter, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines wirtschaftl. Mädchens oder j. Witwe zwecks
Heirat
Vermögen erwünscht. Würde auch in ein Gut oder ein Geschäft einheiraten. W. Off. u. **B. 10208** Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.
Frl., 35 J., Apothekerstochter, sehr gebild., sof. Vermög. 100 000 Mk., sucht standesgemäße Heirat durch Vermittlung e. bess. Dame Dresdens. Off. u. **E. E. 815 „Invalidendank" Dresden.**

Streng ehrenh. Angebote.
4 höh. pensionsber. **Beamte** im Alter v. 31, 34, 36 u. 38 J. u. 2 Assess., 31 u. 33 J., m. s. m. nur feingeb. Damen standesgem. zu verh. Nur ernstgem. Angeb. aus ersten Kreisen nimmt entgeg. **Fr. Joh. Kohl,** Marienstr. 32, p. Möbelhandlg.